

Abt Ignatius Maaß

Benediktinerabtei St. Matthias

Matthiasstr. 85 – 54290 Trier

Telefon 0651/17090 – Fax 1709243

E-Mail [Ignatius@AbteiStMatthias.de](mailto:Ignatius@AbteiStMatthias.de)

Benediktinerpriorat Huysburg

38838 Huy OT Dingelstedt

Telefon 039425/9610 – Fax 96198

Trier, den 07.02.2011

Liebe Schwestern und Brüder des *Collegiat St. Peter & Paul* zu Erfurt,

Sie haben mich um ein „benediktinisches Votum“ gebeten. Ich nehme dafür den Weg über die Huysburg, wo am 14. September 1972, dem Fest Kreuzerhöhung, unter Pater Alfred Goebel OSB wieder eine Cella Benedictina errichtet wurde. Das Kloster, das Ihnen bekannt ist, war 1804 im Rahmen der Säkularisation aufgehoben worden.

In der Überlieferung der Geschehnisse, die zu einem Neuanfang benediktinischen Lebens auf der Huysburg führten, wird Folgendes berichtet: Der Abt des polnischen Klosters in Tyniec bei Krakau, Placidus Galinski, war auf der Suche nach einem geeigneten Ort für die Errichtung eines Benediktinerklosters in der damaligen DDR. Schließlich kam er mit seinem Anliegen zum Magdeburger Bischof Johannes Braun, der seinen Ordensreferenten, Herrn Prälat Dieter Lehnert, mit Abt Placidus auf die Huysburg schickte. Als die beiden am Tor zum Klostergelände ankamen, sagte der Abt ganz spontan in etwas gebrochenem Deutsch: „Hier ist Benedikt!“

Was Abt Placidus näherhin damit meinte und was er alles dabei gedacht und empfunden hat, ist nicht überliefert. Aber für ihn war klar: auf der Huysburg sollte trotz aller ungünstigen und widrigen Umstände die Neugründung des Benediktinerklosters erfolgen.

„Hier ist Benedikt!“ Dieses Bonmot besitzt, denke ich, Gültigkeit über die Örtlichkeit der Huysburg hinaus. Es gilt überörtlich in einem größeren Zusammenhang, und zwar immer dann, wenn Menschen, z.B. auf dem Petersberg in Erfurt, das tun, was der heilige Benedikt für sich und seinen Mönchen vorgegeben hat und in seiner Regel im Kapitel über die Aufnahme von Brüdern schreibt: „Man achte genau darauf, ob der Novize wirklich Gott sucht.“ (RB 58, 7)

Gott suchen: aktive Offenheit für Gott, den Kreis des Alltäglichen öffnen und offen halten für die größere Dimension, für die zusätzliche Wirklichkeit, für die eigentlich tragende Wirklichkeit Gott, nicht aufgehen in dem, was sich Tag für Tag aufdrängt, sich nicht entmutigen lassen, wenn so vieles enttäuscht und gegen Kirche, Religion und Gott spricht, sich nicht bestimmen lassen vom Skeptizismus und Agnostizismus. „Hier ist Benedikt!“ Das gilt, wenn Menschen aktiv offen sind für die größere Wirklichkeit Gott, wenn sie in einem grundlegenden Sinn Suchende sind und Suchende bleiben, wenn sie, um es in Anlehnung an eine Formulierung von Hilde Domin zu sagen, unermüdlich der Hoffnung die Hand hinhalten. *Nicht müde werden*, so heißt ihr kleines Gedicht:

*Nicht müde werden*

*sondern dem Wunder*

*leise*

*wie einem Vogel*

*die Hand hinhalten.*

Gott suchen wollen, ist eines. Es wirklich tun, ist ein anderes. Benedikt weiß um die Herausforderung. Er kennt aber auch die Verheißung. „Seht, in seiner Güte zeigt uns der Herr den Weg des Lebens. Gürtet wir uns also mit Glauben und Treue im Guten, und gehen wir unter der Führung des Evangeliums seine Wege, damit wir ihn schauen dürfen, der uns in sein Reich gerufen hat.“ (RB Prolog 20-21)

So wünsche ich Ihnen, liebe Schwestern und Brüder des *Collegiat St. Peter & Paul*, und allen, die Ihnen verbunden sind und Sie unterstützen und begleiten, Gottes Segen, immer wieder die Erfahrung seiner Gegenwart, die Verlockung zu unermüdlicher Hoffnung, die Freude und den Frieden aus der Gemeinschaft in IHM!

*Br. Ignatius Maaß OSB*

Abt Ignatius Maaß OSB  
Benediktinerabtei St. Matthias, Trier - Huysburg